

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober

deren Raum 10 S.

N^o 73.

Samstag den 21. Juni

1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den P. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Revier Plochingen.
Baumstüben-Verkauf.
Am **Dienstag den 24. Juni**
Nachmittags 2 Uhr
werden aus dem Staatswald oberer Samselau 63 eichene Baumstüben verkauft.
Zusammenkunft um 2 Uhr auf der Straße von Reichenbach nach Balmannsweiler.

Revier Lorch.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am **Samstag den 28. Juni**
von Mittags 12 Uhr an
in der Harmonie in Lorch

aus Staffeln 9, Pfahlbronnerwald, Remshalbe 2 und Scheidholz der II. Waldhut: 462 Nadelholzstämme mit 112 Fm. I. Cl., 111 II. Cl., 85 III. Cl., 81 IV. Cl. Langholz; 39 Fm. I. Cl., 48 II. Cl., 29 III. Cl. Säggolz; ferner aus Kammerberg, Hessewald, Staffeln 6 u. f. w.: 51 Schäleichen mit 18 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,5 Fm.; Johann Brennholz aus den gleichen Waldteilen und Pfahlbronnerwald: Km. 14 buchene Scheiter, 27 dto. Prügel, 5 birkenne Prügel, 23 tannene Scheiter, 54 dto. Prügel, 42 dto. Anbruch, 5 tannene Ninde; eichene Schäleichen: 10 Km. Scheiter, 124 Prügel, 175 Reis-Prügel.

Schorndorf.
In der Spitalfeuer soll im östlichen Lokal die Auffüllung mit 45 cbm ausgehoben und das Erdmaterial abgeführt werden.

Liebhaver zur Übernahme der Arbeit wollen sich am **Montag den 23. Juni** morgens 7 Uhr zur Berathung auf dem Plage einfinden.
Den 19. Juni 1884.

Stadtbauamt.
Maier.

Revier Plochingen.
Stammholz- und Brennholz-Verkauf.
1) **Montag den 30. Juni**
Morgens 8 Uhr
aus dem Staatswald Samselau, an der Straße von Reichenbach nach Balmannsweiler: 239 Schäleichen 3-11 m lang, 15-54 cm stark mit 61 Fm. (in der Hauptsache zu Bau- und Wagnerholz geeignet). Der Verkauf findet im Walde statt.

2) **Dienstag den 1. Juli**
Morgens 10 Uhr
in der Krone in Reichenbach 44 Km. 2 m lange eichene Roller, 108 dto. Prügel, 28 eichene und buchene Ausschuß, 81 Km. eichene Reisprügel, 555 eichene gebundene, 280 dto. ungebundene eichene und buchene Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Samselau auf der Straße.

In der **Konkurs-Sache**
des Jakob Siegmund, Feldschützen in Höhlinswarth, betragen nach der amtserichtlich genehmigten Schlußrechnung die Mittel der Aktiv-Masse ohne die Kosten
636 M. 52 S.
wovon befriedigt werden mußten die Ansprüche der bevorrechteten Gläubiger mit 920 M. 21 S.
Für die unvorrechteten Gläubiger bleiben somit keine Mittel übrig.
Dies wird in Gemäßheit der §§. 139 ff. der Konf.-D. veröffentlicht.
Schorndorf den 18. Juni 1884.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Speidel.

In der **Konkurs-Sache**
über den Nachlaß des weiland Jakob

Cardt, gewesenen Weingärtners in Winterbach, beträgt nach der amtserichtlich genehmigten Schlußrechnung die reine Masse ohne Abzug der Kosten 335 M. 87 S. die Ansprüche der bevorrechteten Gläubiger belaufen sich auf 33 M. 52 S. und bleiben somit zur Verteilung unter 1535 M. 56 S. Ansprüche unvorrechteter Gläubiger übrig, vorbehaltlich der Kosten 302 M. 35 S. Dies wird in Gemäßheit der §§. 139 ff. der Konf.-D. veröffentlicht.
Schorndorf den 18. Juni 1884.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Speidel.

Schorndorf.
Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend.
Mittwoch den 25. d. Mts. wird auf dem Rathaus obige 3 Monate verfallene Steuer eingezogen von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Wellen-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 24. d. Mts.** werden im Hospitalwald Fliegenhof bei Nassach 1075 Stück buch. Stängelwellen verkauft. Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Kellerbrücker.
Den 19. Juni 1884.
Hospitalpflege.
Kommel.

Schorndorf.
Am nächsten **Dienstag den 24. d. Mts.** Mittags 1 Uhr werden im Spitalhof ca. 70 Stück schöne eichene trockene **Dielen** im Aufstreich verkauft.
Den 19. Juni 1884.
Hospitalpflege.
Kommel.

Neueste verbesserte
Waschringmaschinen
empfehl
8^e
Fr. Schuster,
neue Straße.

Das neugeborene Kind, soeben aus der guten gleichmäßigen Wärme des mütterlichen Körpers, der es umschlossen hatte, an die äußere Luft ausgetreten und selbst noch sehr wenig eigene Wärme erzeugend, muß vor Kälte geschützt und in fortgesetzter milder Wärme gehalten werden. Diese Wärme, ein Lebensmoment des Kindes, muß die Luft, die es umgibt, die Nahrung, die ihm gereicht wird, das Bad, in welchem es gereinigt, die Kleidung und Decke, in die es gehüllt wird, haben. Kleine Kinder dürfen nur bei warmem Wetter ausgetragen werden; bei rauher und feuchter Witterung, insbesondere auch bei kaltem Wind sie auszutragen, ist nicht Stärkung und Abhärtung, sondern Gefahr. Wärme ist aber nicht Hitze, und Hitze ist dem Kinde nicht minder schädlich als Kälte, jene übermäßige Hitze, wie sie in den überheizten Stuben des Landvolkes, mit denen sich Jung und Alt gütlich thun wollen, herrscht, wo überdies nicht selten noch der Wiege der Ehrenplatz am Ofen eingeräumt ist.

Das Kind muß ferner reinlich gehalten werden an seinem ganzen Körper und in seiner Umgebung, weil Reinlichkeit ein Hauptförderungsmitel der Gesundheit ist. Wo freilich die Eltern selbst, an sich und um sich im Schmutz, und zwar nicht im Schmutz der Armut, sonder im Schmutz der üblen Gewöhnung und Abstumpfung wie in ihrem Elemente leben, da fehlt für solche Forderung alles Verständnis. Nur die an sich selbst reinliche Mutter kann auch ihr Kind reinlich halten, reinlich in der durch öfteres angemessenes Lüften erneuerten und ausgefrischten Zimmerluft, reinlich im reingewaschenen und wohlgetrockneten Bett- und Leibweiszug, reinlich am Körper durch fleißiges und gründliches Waschen und insbesondere durch fleißiges warmes Baden. Sobald die Hebamme nicht mehr ins Haus kommt, hört in der Regel auf dem Lande das Baden der Kinder auf und zwar auf Lebenszeit; denn leider ist dem allergrößten Teil des Volkes der Gebrauch der Reinigungsbäder unbekannt, ein Mangel, der sich bis in die gebildeten Stände hinauf fühlbar macht und als ein wahrer Mackel unserer Volksseele anbleibt.

Wird in allen diesen Richtungen bei der Pflege des Kindes so viel des nötigen veräumt, so geschieht dafür an dem Kinde um so mehr unnütziges in wahrer Verschwendung, als wollte die Liebe zum Kinde das Veräumte gerade hierin einholen. Hierher gehören alle die üblen, auf eingewurzelten und anererbten Vorurteilen beruhenden Gewöhnungen, mit denen dem Kinde nichts weniger als Liebe erzeugt, seine Pflege nur erschwert und ihm häufig Schaden zugefügt wird, zum mindesten der Schaden der Vernachlässigung — eine Schattenseite unserer Kindespflege, an welcher alle Stände ohne Unterschied, der Bauer wie der Städter, der Arme und Niedrige wie der Reiche und Vornehme, jedes in seiner Art wetteifernd sich beteiligen.

Hier erscheint in erster Linie der unvermeidliche „Schlöger“ (Sauglappen), ein Hauptinstrument der Kinderpflege bei Hoch und Nieder, der allgemeine Tröster, die Ausgeburt mütterlicher Zärtlichkeit, zugleich „eine Kindsmagd ersetzend“. Stellt den Leuten immer und immer wieder vor, daß er weder Bedürfnis noch Wohlthat, sondern nur eine Vernachlässigung für das Kind ist und ihm leicht Schaden bringt, daß Kinder mit Schloßern mehr schreien als Kinder ohne solche, weil der Schloßer einen Gegenstand weiter für die Begehrlichkeit des Kindes abgibt; hier wird nur tauben Ohren gepredigt und im Kampfe mit dem Schloßer unterliegt selbst der Mutigste. Ist aber der Schloßer, wo er noch nach besserer Grundfahung bezüglich seiner Füllung und Reinlichkeit behandelt wird, mehr nur eine harmlose Verirrung, so wird er unter der nachlässigen und unsauberen Behandlung des Volkes durch die saure Gährung seines Inhaltes nicht bloß etelhaft, sondern verderblich für das Kind. [Schluß folgt.]

Tages-Begebenheiten.

Ein vermöglicher Bauer von **Oberbettringen** ließ gestern in Gemünd in einer Wirtschaft einen 20 Mark-Schein wechseln und merkte sich das Pult, in welchem die Wittin denselben niederlegte. Als dieselbe das Lokal auf einen Augenblick verließ, stahl der Bauer den Schein und entfernte sich. Der böse Streich wurde alsbald entdeckt, ein davon benachrichtigter Landjäger erjagte den Bauern mit seinem Raub, den derselbe zu verschlucken suchte.

Am 15. Juni. Heute ging das Gerücht in hiesiger Stadt, der Wirt Schuler zum Donauthal habe gestern einen Mordversuch an seiner Frau verübt. Nichtig ist jedoch nur, daß derselbe seiner Ehefrau, welche gelegentlich eines Streites mit einem Bierfrug auf ihn losgeschlagen wollte, mit einem großen Messer eine Verletzung am Kopfe beibrachte, doch ist solche nicht gefährlich.

In **Hinterweiler** (Neutlingen) hat ein 4jähriges Mäd-

chen seinem 1 1/2 jährigen Schwesterchen beim Spiel mit einem Beil zwei Fingerchen abgehauen. — Der „Oberl.“ schreibt von Saulgau: Vor etwa 5 Wochen kam eine Zigeunerfamilie (Lehmann aus dem Elsaß) hier an und schon bei der Ankunft war ein Kind mit den Pocken behaftet. Schnell nach einander erkrankten nun deren sämtliche Kinder an den schwarzen Pocken und drei davon im Alter von 1, 3 und 4 Jahren starben. Die ganze Familie war in einem abgeforderten Teil des Spitals untergebracht und es kam deshalb kein weiterer Fall von Ansteckung vor. Dieser Tage wird nun die Familie die Stadt wieder verlassen, ein Besuch, welcher den Landarmenverband auf 12-1500 Mark zu stehen kommen dürfte. — Die Stadt Paris hat der Feuerwehrrequisitenfabrik von J. G. Lieb in Biberach einen Auftrag auf 7 mechanische Feuer- und Rettungsleitern erteilt. — Die Vorbereitungen auf das am Frohnleichnamstage in den kathol. Gemeinden übliche Völkerschießen haben einem 25jährigen ledigen Schmied in **Mosheim** (Saulgau), der einen Schuß aus einem Völler mit Bohrer und Meißel entfernen wollte, durch plötzliche Entladung des Geschüzes die linke Hand gekostet.

In **Wopstingen** hiob ein 6jähr. Mädchen ihrem 4jähr. Brüderchen beim Holzspalten in den Vorderfuß, so daß wahrscheinlich zwei Zähne abgenommen werden müssen.

In **Zwings** (Waldsee) hat ein Schnapsbruder, dem nach reichlichem Schnapsgenuß in einer Wirtschaft von Gästen noch weiterer Schnaps gezahlt wurde, seinen Tod sich angetrunken!

Biberach 15. Juni. Gestern Abend 7 Uhr brach nach einem schwallen Tage ein heftiges Gewitter los. In dem an der Waldseerstraße, 1/2 Stunde von hier gelegenen Orte Galben wurde dabei ein junger, erst seit einem Jahre verheirateter Zimmermann Namens Kübler vom Blitze erschlagen. Der Getödtete stand im Begriff, eine Kuh in den Stall zu bringen. Letztere wurde ebenfalls vom Blitze getroffen und verendete sofort. Das gleiche Gewitter hat in Schussenried gezündet und ein Haus vernichtet. (Schw. W.)

Der Bürstenbinder Müller von **Lautenbach** kam kürzlich nach Vartenstein und wollte die bei seinem Umherziehen er sammelten Schweineborsten reinigen. Er bebiente sich dazu einer Art Hechel, deren Zähne rostig angelaufen waren. Hierbei verlegte er sich an einem Finger, es trat Blutvergiftung ein, so daß der Arm amputiert werden mußte. Müller liegt schwer darnieder und ist es sehr fraglich, ob er wieder aufkommt.

Berlin, 16. Juni. Chinesischerseits wird gewünscht, daß die beiden demnächst nach China überzuführenden chinesischen Panzerkorvetten deutschen Marineoffizieren, deren man in China bedarf, anvertraut werden. Unterhandlungen darüber schweben.

Leipzig, 13. Juni. In neuester Zeit wird von hier aus ein Feldzug gegen die unmäßige Überhandnahme der Restaurationen im allgemeinen ins Werk gesetzt, wie ihn bereits andere Städte unternommen haben. Bei einem Vergleich mit 29 anderen größeren Städten Deutschlands nimmt Leipzig allerdings eine der hervorragenden Stellen ein, indem in unserer Stadt eine Wirtschaft auf 139 Einwohner kommt; geringer stellt sich der Satz nur noch bei Straßburg (127), Nürnberg (126), Darmstadt (119), Lübeck (116) und Hamburg (71); während in Braunshweig auf 534, in Düsseldorf auf 411, in Erfurt auf 256, in München auf 235 Einwohner eine Wirtschaft kommt. Von einer Seite schiebt man die Schuld an dem Krebschaden darauf, daß gewisse Brauereien, um andere an Produktivität und Absatz zu überbieten, mittellose Wirte einsetzen und das Geld zur Einrichtung der Wirtschaften und zum Betriebe derselben hergeben.

Gms, 15. Juni. Die Ankunft des deutschen Kaisers erfolgte gestern Vormittag 10 Uhr 30 Min. Die Stadt hatte ihren schönsten Flaggenschmuck angelegt. Die Schuljugend der Stadt — etwa 1500 Kinder — hatte zu beiden Seiten Spalier gebildet, der Kriegerverein vor dem Empfangsgebäude Aufstellung genommen und die Spitzen der Behörden (Reg.-Präs., Landrat &c.) Dr. v. Bardeleben, die Koblenzer Generalität, die hier anwesenden höheren Militärs, sowie der Prinz Nikolaus von Nassau und der Prinz Ludwig von Oldenburg zur Begrüßung eingefunden. Als sich der hohe, sehr frisch aussehende Herr wiederholt am Fenster der kaiserlichen Wohnung zeigte, begrüßte ihn die nach Tausenden zählende Menschenmenge mit nicht enden wollendem Hurrah! Der Kaiser hat heute morgen die Brunnenkur begonnen und eine Promenade am Brunnen gemacht.

Waldsee, 15. Juni. Heute Mittag brach in hiesigen großen Theater Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend, nur ein Teil der Garderobe ist durch das Feuer zerstört.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Am **Mittwoch den 25. d. Mts.**
 Vormittags 11 Uhr
 wird auf dem Rathhause in Oberurbach
 im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:
 1 angemachter Leiter-
 wagen mit 10 Ketten,
 4 Fässer im Gehalt
 von 61, 550, 720 und 958 Liter.
 Kaufsliebhaber werden eingeladen.
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

Krieger-Verein.
 Nächsten **Sonntag** von
 Abends 1/2 8 Uhr an
Verammlung
 im Lokal.
 Der Vorstand.

Maßhammelfleisch
 empfiehlt **Reiß, Metzger.**
 Es ist wieder schönes fettes frisch ge-
 schlachtetes **Rindfleisch** per Pfd 54 S
 zu haben bei
Metzger Schnabel.

450 Mark
 hat für die Kleinkinderschule bis Jacobi
 gegen Sicherheit auszuleihen
Christian Weitzbrecht.

1800 Mkt. hat aus seiner Julius
 Wählerischen Pflög-
 schaft sofort auszuleihen.

400 Mkt. aus seiner Karl Zieg-
 ler'schen Pflögenschaft.
 Der Pfleger: **S. Ziegler sen.**
 Von 1/2 Mrg. Wiese hat noch das
Heugras zu verpachten **Obiger.**

Geschäfts-Verlegung
 und **Empfehlung.**
 Meinen geehrten Kunden diene
 zur Nachricht, daß ich mein Ge-
 schäft in das Haus von Zeug-
 schmied **Dehlinger** vis-à-vis dem Bahnh-
 of verlegt habe, und halte mich be-
 stens empföhlen.
 Hochachtungsvollst
S. Hoffmann, Friseur.
 Auch kaufe ich ausgegangene **Haare**
 zu den höchsten Preisen; **Zöpfe** von 1 M.
 an werden verfertigt.
 Der Obige.

Biz-Neste
 in neuer großer Auswahl zu billigsten
 Preisen bei
A. F. Widmann.
 Schorndorf.
Zug-, Schnür-, Anopfschäfte,
Zeug- und Morgenschuhschäfte,
Vorschuß & Borderteil in schöner
 guter Ware empfiehlt
Fr. Bauer, Schuhmacher.
 Sehr schöne Schuhleisten empfiehlt Obiger.

Knecht-Gesuch.
 Ein solider kräftiger Fahrknecht, der
 mit Pferden gut umgehen kann und gute
 Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle bei
 Güterbeförderer **Weidner.**

Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden
 Freunden und Be-
 kannten geben wir
 die schmerzliche Nach-
 richt, daß unser ge-
 liebter Gatte, Vater
 und Schwager
Christian Hohnacker
 Küfer
 Donnerstag mittag 2 Uhr nach
 langem schwerem Leiden sanft
 entschlafen ist.
 Beerdigung findet Samstag abend
 4 Uhr statt. Wir bitten dies
 statt besonderer Anzeige entgegen
 zu nehmen.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 die trauernde Gattin:
Sophie Hohnacker.

„Carbolineum“
 (Imprägnir- & Anstrich-Oel.)
 nach dem Urtheil sachverständiger Autori-
 täten das billigste, sicherste und wirksamste
 Schutzmittel gegen Fäulniß, Stockigwerden
 des Holzwerks, gegen Auftreten des
 Schwammes, zum Trockenlegen von Mauer-
 werk. Anerkennende Zeugnisse aus allen
 Theilen Deutschlands.
Carl Veil.

Mein Lager in
Bettfedern & Flaum
 bringe zu äußerst billigen Preisen in
 empfehlende Erinnerung.
Georg Raichinger
 beim Güterbahnhof.
Schöne neue Betten
 von 60 M. an und höher sind fortwährend
 zu haben bei **Obigem.**

Am **Johanni-Feiertag** von nachmit-
 tags 2 Uhr an bringe verschiedene **land-
 wirtschaftliche**, sowie auch entbehrliche
Haushaltungs-Gegenstände zum Ver-
 kauf: u. A. eine Fütter-schneidmaschine,
 Pflug und Egge, Waschmange, Pferd-ge-
 schirr und Bestandteile hierzu, Wagenteile,
 sowie eine Partie **Fahrräder**, die auch einzeln
 abgegeben werden.
Heinr. Großmann z. Schwanen.

Arbeiter
 im Alter von 18 bis 30 Jah-
 ren finden sofort Beschäftig-
 ung in der
Knopffabrik Schorndorf.
Sehr schöne Brautbetten
 gibt billig ab
Zuchs Wtw.

Unterurbach.
 Von heute an hat
Gmünder Lagerbier
 im Ausschank.
Kerler z. Sonne.

Nächsten **Freitag (Mittags)**
 ist bei **Dr. Restaurateur Pfei-
 derer** in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Nro. 1969.
Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.
 Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
 von **Hamburg** und
 von **Havre** jeden
Dienstag
 mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfabrik-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer,
 Kaminfegermstr. & **A. F. Widmann**
 in Schorndorf.


J. Anel's
 neu entdecktes
überseeisches Pulver
 tödtet
 Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,
 Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-
 milben, überhaupt alle Insekten mit
 einer nahezu übernatürlichen Schnel-
 ligkeit und Sicherheit derart, dass
 von der vorhandenen Insektenbrut gar
 keine Spur übrig bleibt.
 Echt und billig zu haben in Prag
 in **J. ANDEL'S Droguerie,**
 13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.
 In Schorndorf bei Herrn **Carl**
Veil. 12.

Winterbach.
Geschäfts-Empfehlung
 Der Unterzeichnete macht hie-
 mit einem verehrl. Publikum die
 Anzeige, daß er auf dem von ihm
 erkaufteu Killinger'schen Hause
 das **Schmiedgeschäft** fortbetreibt und
 empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
 schlagenden Arbeiten (Eisen- und Wagen-
 schmid) unter Zusicherung pünktlicher und
 reeller Bedienung aufs beste.
 Achtungsvollst
Andreas Hauff, Schmied.

Schorndorf.
 Stroh verkauft
Gottlieb Rudershauser.
Schrader's Gummi-Pompoms 40 Pf.
Schrader's Fühleraugenmittel 35 Pf.

Entschuldigung.

Wegen zu schlechtem Wetter in Stuttgart erlaube mir die ergebenste Anzeige zu
 machen, daß ich unbedingt meiner Annonce vom 15. Juni getreu bleiben werde und
 meine Vorstellungen in
Kraftproduktion und annoncirtem Ringkampf
 unter den gleichen Bedingungen, aber vorausgesetzt, indem dieselben unter freiem
 Himmel im **Schwanengarten** stattfinden, nur bei günstiger Witterung geben werde.
 Anfang der ersten Vorstellung **Sonntag den 22. Juni** nachmittags 1/4 4 Uhr,
 der zweiten abends 7 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet wiederholt ergebenst ein
F. Gönnenwein,
 Athlet & Ringkämpfer.


Auswanderer
 nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse
 über **Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre** zu
 billigsten Preisen
Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.

Bitte.
 Die Blätter für das Armenwesen ent-
 halten folgende Bitte:
 Sindringen. Für eine von hier
 gebürtige Volksschullehrerin — wegen
 Krankheit (Schwindsucht) nach Hause be-
 urlaubt und ohne Zweifel für den Rest
 ihres Lebens dienstuntauglich, vom Tage
 ihres Austritts ohne einen Pfennig Ein-
 kommen oder Pension, die Eltern ganz
 vermögenslose Tagelöhnerleute, weßhalb
 sogar das Krankenzimmer gemietet werden
 mußte, die in 10jähriger Dienstzeit gesam-
 melten Ersparnisse ohne eigene Verschuld-
 ung zusammen geschwunden, ein Gratual
 vom K. Consiß. erbeten, aber, wenn auch
 gewährt, bei den enorm wachsenden Dok-
 tors-, Apothekers- zc. Rechnungen von ver-
 schwindender Bedeutung, ohne Heimat,
 weil über 2 Jahre von hier abwesend,
 gute Zeugnisse — für diese verhärmte
 Arme bitte ich um milde Beiträge und
 möchte insbesondere die Herren Geistlichen
 auch um Mitteilung dieser Bitte an die
 Herren Lehrer ganz ergebenst ersuchen.
 Stadtpfarrer **Gumann.**

Dieser Bitte schließt sich an und nimmt
 Gaben aus dem Bezirk Schorndorf an
Vatered. Pfarrer Knöringer.

Schlichte n.
Dankjagung.
 Allen denjenigen, welche mich in meinem
 schweren Brandungslück so schnell mit Lie-
 besgaben an Kleibern u. s. w. unterstützt
 haben, sage ich hiemit meinen herzlichsten
 Dank.
Daniel Auwärter.
 Adelberg.
Zwei Pferde,
 gut im Zug, verkauft
Friedrich Buß.
Heugras
 von 3 Brtl. auf dem Steinwasen verkauft
Ch. Suppenbauer.

Das Heugras
 von 3 1/2 Viertel Baumgut und einem
 Stücke verkauft
Hohnacker, Küfer.
 Einen Rest **Stroh & Heugras** ver-
 kauft
Gottlieb Schneider.
Das Heugras
 von einem Stücke verkauft
Jakob Maier.

Dung-Verkauf
 am **Dienstag den 24. ds.** vormittags
 11 Uhr 3—4 Hausen.
Arämer, Kunstmüller.

Back-Tag
 Distel.

Tages-Begebenheiten.
 In **Niederbiegen** (Ravensburg) schlug am 14. der Blitz
 in das Telegraphenzimmer des Stationsgebäudes und zerstörte
 die Leitung vollständig. Dieselbe wurde des andern Tags wieder
 völlig in Stand gesetzt; in **Ummendorf** aber wurde ein Bauer
 mit 2 Stück Vieh vom Blitz erschlagen.
Blaufelden, 16. Juni. Wie wir im vorigen Herbst be-
 richteten, haben einige herrschaftliche Pächter und Besitzer größerer
 Dauergüter auf sachverständiges Einreden sich herbeigelassen, auch

Taubenhof M. **Belshheim.**
Donnerstag den 26. Juni
 Nachmittags 2 Uhr


 kommt auf dem Bau-
 schen Hof zum Ver-
 kauf: 81 A. bu-
 chene Scheiter, 46
 A. buchene Prü-
 gel, 43 A. erlesene,
 11 A. tannene Stumpen, 2350 buchene
 und erlene Wellen. Das Holz kann täg-
 lich eingesehen werden in der Wablung
 des Besitzers.
 Dekonom **Pfeil.**

Bei Frau **Zuchs** billige, gute u. neue
 Stiefel u. Schuhwaaren zu haben. 2

1000 Mkt. zahlen wir
 dem, der beim
 Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
 à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals
 wieder Zahnschmerzen bekommt. **S.**
Goldmann & Cie., Dresden.
 Zu haben bei: **Wilh. Spellenberg,**
 Winterbach. 26.

Stuttgart.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge aus guter Fa-
 milie kann sofort eintreten.
J. Reinath, Herrenkleidermacher,
 Guttentbergstraße Nr. 38.

Für ein besseres Haus nach **G m ü n d**
 wird ein
jüngeres Mädchen
 gesucht. Zu erfragen bei Frau **Dornfeld.**

Mädchen-Gesuch.
 Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird
 bei gutem Lohn bis **Margarethe** gesucht.
 Näheres
Canstatt, verl. Hallstraße 192.

Ein Mädchen,
 das selbständig Kochen und den übrigen
 Hausarbeiten vorstehen kann, wird gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein solides jüngeres
Dienstmädchen
 wird gesucht. Von wem? sagt
 die Redaktion.

Aufs Ziel sucht ein geordnetes
Dienstmädchen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste
 am 2. S. n. Trin. (22. Juni) 1884.
 Vorm. 9 Uhr Predigt
 Herr Dekan **Finckh.**
 Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Söhne)
 Herr Dekan **Finckh.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
 Herr **Seifer Hoffmann.**
 Auf dem Turm wird geblasen Nr. 203
 Geist des Lebens, heil'ge Gabe.

in unserer Gegend einen Versuch mit dem Anbau von Zuckerrüben zu machen und ihr Vorhaben heuer wirklich zur praktischen Durchführung gebracht, der eine und der andere hat fogar hiefür eine größere Morgenzahl bestimmt. Unglücklicherweise kommt nun aber bei diesem ersten Versuch die Kunkelfliege dazwischen, deren Made die Blätter der jungen Pflänzchen dergestalt zernagt, daß die betreffenden Güterbesitzer einen ansehnlichen Aufwand von Arbeitskräften haben, um ihre Pflanzungen von den Verheerungen des gefräßigen, aus den Eiern der Mücke entstandenen Würmchens zu säubern. Auch verwandte Garten- und Feldgewächse, wie Spinat, Rauschen und rote Rüben, fallen dem schädlichen Insekt zum Opfer und bringen unsere Frauen halb zur Verzweiflung. Versuche, durch das Abschneiden der größeren Blätter der Made ihr Quartier zu zerstören und ihre Nahrung abzuschneiden, sind bis jetzt das einzige Abwehrmittel gegen einen Feind gewesen, den man seither in unserer Gegend nicht einmal dem Namen nach kannte.

Baden-Baden, 15. Juni. Eins der heftigsten Gewitter seit Menschengedenken entlud sich gestern Nachmittag über dem Oosthal und den daselbe begrenzenden Bergen. Leider sollte es schweres Unheil im Gefolge haben. Unter eine frohe Gesellschaft, die in der Veranda der Restauration auf Schloß Yburg saß, schlug ein Blitzstrahl, betäubte und verletzte mehrere der Anwesenden und tötete eine zur Kur dahier anwesende 28jährige Dame aus Waldkirch, Fräulein Jörger. Ein anderer Blitzstrahl schlug in eine der auf dem Wege zum alten Schloß befindlichen Schutzhallen, wozu eine kleine Gesellschaft vor dem Unwetter geflohen war. Ein Mitglied des soeben dahier gastierenden Personals der Meininger Hofbühne, Herr Doß, dessen Gemahlin und ein Augenarzt aus Straßburg wurden vom Blitz getroffen und so erheblich verletzt, daß sie in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußten. Ihre Maj. die Deutsche Kaiserin und Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben Hrn. Bezirks-Bauinspektor Brenzinger, der ein näher Anverwandter der unglücklichen Dame von Waldkirch, welche am Samstag vom Blitze erschlagen wurde, ist, sowie der Familie derselben, Allerhöchst Ihre Teilnahme aussprechen lassen. Die Nachrichten über das Befinden der durch das Gewitter am vergangenen Samstag Beschädigten lauten glücklicherweise heute günstiger. Bei dem herzogl. Meiningen'schen Hofschauspieler Hrn. D. . . . ist die Sprache wieder zurückgekehrt und soll nach ärztlicher Aussage auch Hoffnung vorhanden sein, denselben das Augenlicht zu erhalten. Sämtlichen übrigen Betroffenen geht es den Verhältnissen nach entsprechend besser.

Kaiserslautern, 16. Juni. Ein erschütterndes Drama hat sich dieser Tage hier ereignet. Eine arme Maurersfrau zeigte schon seit einiger Zeit Spuren von Geistesstörung. Der Wahnsinn in der ganzen unheimlichen Bedeutung dieses Wortes muß sich nun aber in den letzten Tagen der unglücklichen Person bemächtigt haben, denn sie nahm ihre beiden Kinder im Alter von 4 Jahren, bezw. 5 Monaten, führte sie an den hiesigen Weiber, Blechhammer genannt, hand dem älteren Kinde die Augen zu, warf es ins Wasser und sprang dann mit dem jüngsten auf dem Arm in das nasse Grab. Drei Leichen — ein Fall, wie er erschütternder nicht gedacht werden kann!

Bonn, 15. Juni. Über einen Mord bei Oberkassel schreibt die Bonner Zeitung: Seit gestern Abend durchläuft unsere Stadt die schredliche Kunde, daß die seit dem Morgen des Fronleichnamtages in Oberkassel vermißt gewesene Dame, die 43jährige Gemahlin des Rechtsanwalts Carstanjen in Köln, gestern nachmittag ermordet und beraubt aufgefunden worden ist. Die Stelle, wo die Leiche lag, befindet sich am Berge oberhalb Oberkassel am sogenannten „Stein“, nur etwa 20 Schritte von einem viel begangenen Wege, welcher von der Oberkasseler Chaussee über den Berg nach Bingen, bezw. Niederholtorf abzweigt. Der Platz ist mit Gebüsch bewachsen. Der Mord wurde dem Anscheine gemäß vermittelst eines Schlags über den Kopf vollbracht. Eine Lache Blut fand sich in der Nähe der Leiche vor, auch waren die umherstehenden Gesträuche teilweise mit Blut bespritzt. Die Kleider waren zerrissen, ein Schuh ausgestreift. Hut und Sonnenschirm fand man in etlicher Entfernung. Ein Diamantring, eine goldene Brille, sowie ein Geldbetrag von 60 bis 80 M., welchen die Ermordete, wie man weiß, behufs Bezahlung einer Rechnung bei sich führte, waren geraubt, den Trauring hatte der Mörder am Finger gelassen. Die Lage, in welcher die Leiche gefunden wurde, deutete darauf hin, daß die Unglückliche scheinbar einen harten Tobekampf bestanden hat, denn die Finger der Hände waren in den Erdboden eingekrallt, die Nägel derselben mit Blut unterlaufen. Eine hochgradige Aufregung über den schrecklichen Mord hat sich der Bewohner von Oberkassel und Umgebung bemächtigt. Seit Donnerstag nachmittag war man unter Aufgebot der Schul-

finder und vieler Ortseingesessenen fortwährend — sogar unter Anwendung von Hunden — bemüht, die Verschwundene zu suchen, aber ohne Erfolg. Erst gestern nachmittag entdeckte ein Oberkasseler, welcher mit seinem Söhnchen ein ihm gehöriges Grundstück auf dem Berge besichtigen wollte, den Leichnam der Ermordeten, auf dessen Auffindung eine hohe Belohnung seitens der Familie ausgesetzt worden war. Die Gerichtsbehörde zu Bonn wurde sofort telegraphisch benachrichtigt u. begab sich noch gestern eine Kommission an den Ort der That. Späterhin wurde die Leiche in das Haus des Gemahls der Ermordeten gebracht. Heute soll die gerichtliche Obduktion stattfinden. Die Umstände, welche der That vorhergegangen, erzählt man sich folgendermaßen: Frau C., eine durch ein längere Jahre andauerndes Nervenleiden körperlich etwas geschwächte Dame, hatte erst vor einiger Zeit in dem von ihrem Gemahl angekauften Land sich zur Kräftigung ihrer Gesundheit mit ihren erwachsenen Töchtern Aufenthalt genommen. Am Fronleichnamstage waren etliche Bekannte der Familie zum Besuch eingeladen worden. Frau C. wollte nach 8 Uhr morgens mit ihren beiden Töchtern und zwei Freundinnen einen Spaziergang bergaufwärts, nach Bingen, machen. Die Mutter klagte jedoch, etwa zwanzig Minuten von Oberkassel entfernt, über allzu große Müdigkeit und bat ihre Töchter und deren Freundinnen, den Spaziergang allein fortzusetzen, indes sie auf einem Stein etwas ausruhen und ihnen alsdann nachkommen wolle. Die später zurückkehrenden jungen Damen fanden die Mutter nicht mehr vor, vermuteten jedoch, dieselbe habe sich heimwärts begeben. Diese Vermutung sollte sich aber leider nicht bestätigen. Heute befindet sich durch die Unthat eines Scheusals eine in zärtlicher Liebe und herzlichstem Einvernehmen lebende Familie in tiefster Betrübnis. Die ganze Einwohnerschaft von Oberkassel und Umgebung ist unter dem Bann größten Schreckens. Wie wir nachträglich hören, wird der Thäter vielfach für identisch mit derselben bisher nicht ermittelten Persönlichkeit gehalten, welche vor jetzt zwei Monaten auf dem Wege von Bingen nach der Haardt eine fremde Dame ebenfalls in mörderischer Absicht angegriffen hat, in seinem Vorhaben jedoch durch des Weges kommende Leute gestört worden war.

Bonn, 17. Juni. Der Mörder der am Fronleichnamstage im Walde bei Oberkassel ermordeten Frau Justirat Carstanjen aus Köln ist verhaftet und hat die That eingestanden. Der Mörder heißt Peter Dahlhausen und ist aus Winkel.

Niedersheim, 14. Juni. Ueber einen Vorfall auf der Bahnradbahn wird der Europ. Corresp. von hier folgendes mitgeteilt: Am letzten Sonntag fuhr der von oben zu Thal gehende Zug pünktlich um 11 Uhr 23 Min. ab, als ihm plötzlich von unten auf demselben Geleise ein anderer Zug entgegenkam. Es gelang allerdings noch im letzten Moment, beide Züge zum Stehen zu bringen, und so wurde ein entsetzliches Unglück verhütet. Aber die Bestürzung der in beiden Zügen sitzenden Insassen war beargwöhnlicher Weise groß, alles stürzte entsetzt aus den Wagen und in die Gebüsche hinein, der obere Zug mußte zurückfahren, die Passagiere mußten in den unteren steigen, um an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Hätten die Züge sich eine Strecke tiefer an der gefährlichsten Steigerung getroffen, so wäre der Unfall unvermeidlich gewesen, und beide Züge wären über und untereinander die Anhöhe hinuntergestürzt. Goffentlich wird die Sache auf das strengste untersucht.

Adpirix, 13. Juni. Der am 4. d. hieselbst abgehaltene Thüringische Bauerntag hatte, wie seinerzeit gemeldet, ein Begrüßungstelegramm an den Reichskanzler gerichtet. Auf das. lbe ist nun vom legeren ein Antwortschreiben eingegangen, wonach Fürst Bismarck sich freut, daß der Thüringische Bauernstand seine Interessen selbst in die Hand nehmen will. „Wenn dieses Beispiel weitere Nachahmung fände“, schreibt der Kanzler, „so würde die landwirtschaftliche Bevölkerung Deutschlands schließlich eine ihrer Zahl und Bedeutung im Reiche entsprechende Vertretung in den parlamentarischen Körperschaften erlangen und damit die Möglichkeit gegeben sein, die auf Schutz und Förderung deutscher Arbeit gerichtete Politik der verbündeten Regierungen praktisch zur Durchführung zu bringen.“

Gemeinnütziges.
Die Werre (Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris) ist ein sehr schädliches Insekt das sich auch stark vermehrt; ein Weibchen legt Ende Juni gegen 200 Eier. Am besten fängt man sie dadurch, daß man durch Nachfahren in den Erhöhungen auf dem Boden das Nest, d. h. eine plötzlich aufsteigende Vertiefung sucht und in diese zuerst viel Wasser und dann etwas Öl eingießt. Die Werre kommt dann heraus und kann leicht getötet werden.

Rebigit gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Erträgerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

N^o 74. Dienstag den 24. Juni 1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1884 können auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden die ihnen zugekommenen Plakate, Warnung vor Bettel und Landstreicherei betr., an den Ortsstöcken anbringen lassen. Den 21. Juni 1884. R. Oberamt. Bann.

Schorndorf.

Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,

welche sich zum Dienstantritt bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden hiedurch aufgefordert, bei dem Unterzeichneten sich zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die Rgl. Obererfaktkommission am Montag den 7. Juli l. J. nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathause sich einzufinden. Den 23. Juni 1884. Der Civilvorstehende der Erfaktkommission: Oberamtmann Bann.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Anläßlich der nächsten Aushebung wird eine Listen-Revision stattfinden. (Erf. Ordn. §. 70.) Die Ortsvorsteher erhalten daher den Auftrag die Rekruturingsstammrollen von den Jahren 1880. 1881. 1882. 1883 und 1884 nebst den dazu gehörigen Geburtslisten bis 26. d. M. nicht erst 1. Juli d. J. hieher vorzulegen. Den 23. Juni 1884. R. Oberamt. Bann.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des + Jakob Fider, gew. Restaurateurs in Schorndorf wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß vom 20. l. Mts. aufgehoben. Den 21. Juni 1884. Amtsgerichtsschreiber Hagenbuch.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Weingärtners Gottlieb Moos von Niebelsbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß vom 20. d. Mts. aufgehoben. Den 21. Juni 1884. Amtsgerichtsschreiber Hagenbuch.

Am nächsten Montag den 30. d. Mts. Nachm. 3 Uhr wird die Anschaffung von 8 Kilometer- und 79 Hektometer-Steinen auf die Schorndorf-Göppinger Straße im Wege des öffentl. Abtritts auf dem Rathause in Schorndorf verankündigt von der Oberamtspflege, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend. Mittwoch den 25. d. Mts. wird auf dem Rathaus obige 3 Monate verfallene Steuer eingezogen von der Stadtpflege.

Colonia.

Cölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

In Folge Ablebens des bisherigen Vertreters der Colonia, Herrn F. Hinderer zum Etern in Blüderhausen, habe ich die Agentur dem Herrn Wilhelm Müller, Gemeinderat daselbst, übertragen. Stuttgart, den 20. Juni 1884.

Der Generalagent: J. Moser.

Auf Obiges Bezug nehmend empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungsabschlüssen

Der Agent der Colonia: Wilhelm Müller, Gemeinderat in Blüderhausen.